



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 320, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mik. Witto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Gde. Platz
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-8

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die deutsche Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 96.

Arab, Mittwoch, den 14. August 1935.

8. Jahrgang.

Parlamentseröffnung

am 15. Oktober.

Bucuresti. In der Regierungspartei herrscht volle Zustimmung betreffend den Verbleibens der Liberalen Partei an der Regierung. Das Parlament soll am 15. Oktober eröffnet werden und liegen bereits jetzt einige Gesetzesvorlagen für die neue Parlamentsession vor.

Titulescus Moskau-Reise

anfangs Oktober.

Bucuresti. Das Regierungsblatt „Bittorus“ berichtet, daß die Reise des Außenministers Titulescu nach Moskau anfangs Oktober angetreten wird.

Der Zweck der Reise ist der Abschluß eines Handelsabkommens, das nach französischem Muster wahrscheinlich ein gegenseitiges Güterlieferungsabkommen sein wird.

Schülerbüchlein

Das „Bittorus“ meldet, hat das Unterrichtsministerium beschlossen, in den Gymnasien und Schulpfortbildungsschulen für alle Schüler Schülerbüchlein einzuführen, in die täglich die Noten und Aufgaben eingetragen werden müssen.

Dazu muß man schon allerhand sagen! Nach dem Steuerbüchlein, Bürgerbüchlein und anderen Büchern nun auch Schülerbüchlein. Wieher der Antriebsmittel noch zu wenig im Lande — oder wird hier wieder jemand vordrängen an den armen Studenten, denen Studienkosten heute ohnehin erzwingbar sind.

Italienisch-abessinischer Streit

soll friedlich beigelegt werden.

Die Meldungen aus Abessinien ist ein Stimmungsumschwung eingetreten und im Zusammenhang mit der bevorstehenden Dreimächtekonferenz sieht man den zukünftigen Ereignissen mit größerer Beruhigung entgegen.

Die abessinischen Blätter schreiben über die Verantwortlichkeit Abessiniens zur Erfüllung der wirtschaftlichen Forderungen Italiens, doch bemerken sie, daß eine Vergiftung der Atmosphäre zwischen den beiden Staaten zu vermeiden gewesen wäre, wenn Italien von Beginn nur wirtschaftliche Forderungen gestellt hätte. Ebenso wird darauf verwiesen, daß von Abtreibung abessinischen Gebietes auf keinen Fall die Rede sein könne, denn weder dem Kaiser noch der Regierung würde es jemals gelingen, die Bevölkerung zu einer Gebietsabgabe an Italien zu bewegen.

Von anderer Seite wird eine friedliche Beilegung der Gegensätze zwischen Italien und Abessinien als unmöglich bezeichnet, da Italien eben Kolonialgebiet haben will, um einen Teil seiner Wirtschaftslücken auszufüllen.

Frankreich verlangt Bargeld

von Romännen.

Bucuresti. Seit Meldungen des Blattes „Zorile“ erweisen sich die Berichte über den „glücklichen Gang“ der Verhandlungen mit den Pariser Gläubigern als unwahr, denn der Leiter der rumänischen Wirtschaftsabteilung in Paris, Staatssekretär Babulescu, meldete der Regierung, daß die Franzosen auf eine Zahlung mit Petroleum, Getreide usw. nicht eingehen und auf Bargeldzahlung (und zwar in wertbeständiger Auslandswährung) bestehen.

Als die Regierung sich zu dem verhängnisvollen Schritt entschloß, den

mit Deutschland abgeschlossenen Handelsvertrag zu brechen, geschah dies nicht bloß wegen dem politischen Druck, welchen die französische Regierung ausübte, sondern es wurde französischerseits auch versprochen, von Rumännen große Mengen Petroleum, Getreide u. s. w. ständig zu übernehmen. Das deutsch-Abgabeblatt ist verloren gegangen, ohne daß Frankreich ein Abnehmer geworden wäre, trotzdem bestehen die französischen Gläubiger auf pünktliche Schuldzahlung. — Ist das die lateinische Freundschaft?

Getreidevorräte der Landwirte

können wegen Steuerrückständen nicht gepfändet werden.

Bucuresti. Finanzminister Antonescu hat auf Fürbitte des Landwirtschaftsministeriums beschlossen, daß die Getreidevorräte der Landwirte von den Finanzbeamten wegen Steuerrückständen nicht gepfändet werden dürfen. Das Getreide wird an die Genossenschaften abgeliefert, die den amtlich festgesetzten Preis für das Getreide zahlen müssen. Von dem Erlös wird die rückständige Steuer in Abzug gebracht und das übrige Geld dem Landwirt ausbezahlt.

Diese Verordnung bezieht sich, da sie etwas Gutes für die Landwirte beinhaltet, nur für die Landwirte des Mittelbans. Dort sind die Genossenschaften mit Geld ausgestattet und verfügen auch über Magazine, um etwa nicht sofort absetzbare Getreide aufzubewahren.

Bei uns werden die Finanzen auch weiterhin „Arbeit“ mit der bisherigen Gründlichkeit fortsetzen und wenn es sein muß, den Steuerrückständlern sogar das letzte Polster wegnehmen.

Gasangriff gegen den Kornkäfer.



In Deutschland wird jetzt ein neues Bekämpfungsverfahren gegen den Kornkäfer angewandt. In den Getreidespeichern werden in die Getreidemassen Beutel verpackt, die bestimmte Chemikalien enthalten. Aus ihnen entwickelt sich ein Giftgas, das die Kornkäfer und ihre Brut abtötet. So zeigt

die Aufnahme die Verteilung der Beutel, deren jeder eine Schnur mit einem Merkzettel trägt. Dieser Zettel steht — wie eine Boje — aus dem Getreide hervor und ermöglicht somit den nach einer bestimmten Zeit notwendigen Ersatz des verbrauchten Beutels durch einen neuen.

50 Milliarden hat Italien

bisher für Abessinien verausgabt und der Krieg hat noch nicht einmal begonnen.

London. Englische volkswirtschaftliche Blätter schildern die finanzielle Lage Italiens sehr düster. Die Rüstungen gegen Abessinien haben nicht nur dem Staat das ordentliche Budgetverhältnis, bisher schon 50 Milliarden Lira gekostet.

Italien treibe nach dem Urteil Sachverständiger dem Staatsbankrott entgegen und würde sich im Falle eines schlecht ausgehenden Krieges gänzlich abwirtschaften.

Deutsch-romän. Verhandlungen

Bucuresti. Der Direktor der nationalen Exportanstalt Emil Mirian ist nach Berlin gefahren, um im Einvernehmen mit der aus London nach Berlin gefahrenen rumänischen Wirtschaftsabteilung wegen Wiederherstellung der normalen Wirtschaftsbeziehungen Verhandlungen zu führen.

2000 neue Flugzeuge

baut England, erwartet aber Abkühlung von den anderen Staaten.

London. „Times“ veröffentlicht eine Meldung des Luftfahrtministeriums, wonach der Plan der bis 1937 durchzuführenden Luftaufrüstung abgeschlossen ist. Er enthält die genauen Zahlen der besonderen Flugzeuge, bei denen das Hauptgewicht auf leichte Bomberflugzeuge mit 500 Kilometer-Geschwindigkeit gelegt wird. Außerdem sollen in den nächsten Tagen 2000 neue Flugzeuge zum Bau in Auftrag gegeben werden. Schließlich meldet „Daily Express“, daß auch der Bau der auf Grund des Flottenbauprogramms fälligen Kriegsschiffe in nächster Woche begonnen werden wird.

Errichtung eines Wirtschaftsrates

Auflassung der Union der Handelskammern.

Bucuresti. Die Regierung hat den Gesetzentwurf betreffend Errichtung eines Wirtschaftsrates fertiggestellt und gelangt dieser bereits im Herbst zur Verhandlung im Parlament. Nach französischem Beispiel soll ohne Fragen dieses Wirtschaftsrates kein Gesetz finanzrechtlicher Natur erbracht werden können. Nach Errichtung des Wirtschaftsrates wird die Union der Handelskammern aufgelassen.

Danzig hat nachgegeben.

Danzig. Unter dem wirtschaftlichen und militärischen Druck, welchen Polen ausübte, sah sich die Regierung von Danzig gezwungen, die Zollfreiheit auf die Einfuhr von Lebensmitteln und anderen Utensilien aus Deutschland aufzugeben. Die polnischen Blätter bemerken hierzu, daß dadurch die Grundlage zu einer Einigung mit Polen geschaffen wurde.



Kurze Nachrichten

König Karl hat in Begleitung des Staatssekretärs für Luftfahrt, Caramfil, der Flugzeugfabrik in Kronstadt einen Besuch abgestattet.

In der Station Oberdnösch (bei Kronstadt) stieß ein Petroleumzug mit einigen Reserve-Lokomotiven zusammen, wodurch 4 Petroleumwaggons in Brand gerieten. Der Verkehr erlitt eine 12stündige Unterbrechung. Der Schaden beläuft sich in die Millionen.

In Puscumontana stürzte der Arbeiter Peter Faur von einer hohen Leiter und wurde im bewußtlosen Zustande ins Zugoscher Krankenhaus gebracht.

Die 85-jährige Orschowaer Frau Elisabeth Schmaud wurde am hiesigen Bahnhof von einer Lokomotive überfahren und war sofort tot.

Auf der Station Medsch geht ein Gepäckträger beim Abspringen vom abfahrenden Zug unter die Räder und wurde zerstückelt.

Bei Targu Oena stürzte der Burche Daniel Clapon mit seinem Fahrrad in die Tiefe und starb.

Das 4-jährige Mädchen Maria Stocaru in Bucsan (Mittell) trank in Abwesenheit der Eltern eine Flasche Schnaps und starb an Alkoholvergiftung.

Der Bogotischer Landwirt Joachim Pulga hat den Finanzagenten Johann Caplescu mit einem Stock niedergeschlagen, weil dieser die Steuerquittung nach einer Maß Schnaps verlangte.

Bei Herculesbad ist der „Frigan“ genannte Waldteil in Brand geraten und 12 hektaren Wald abgebrannt.

In der Gemeinde Buzeni bei Botofani haben Wölfe am hellen Tage Schafe und Geflügel zerrissen. Der Bevölkerung ist es nur schwer gelungen, die Bestien zu vertreiben.

Die Webfabrik Tsalavutis in Konstanza ist vollkommen niedergebrannt.

Ein belgisches Militärkontingent stürzte an einer abschüssigen Wegstelle ab. 6 Soldaten wurden tot unter den Trümmern des Autos hervorgezogen.

Gegen den New Yorker Oberbürgermeister La Guardia wurde ein Revolverattentat verübt. Der Bürgermeister wurde von einem Geschoss leicht verwundet.

Neben der Insel Luzon (Südlicher Ozean) wütete ein furchtbarer Sturm. 150 Personen fanden den Tod, zahlreiche Häuser sind eingestürzt, Tausende Menschen obdachlos.

Ein Teil der Stadt Bogota (Kolumbien) wurde durch ein Erdbeben in Trümmer gelegt. 70 Personen wurden getötet.

Advertisement for 'Strumpfönig' (Hosiery King) featuring 'Qualitätsware!' and 'Mach Sehn' (Make See). It describes a wide selection of hosiery and stockings available at a low price.

Beller lügt schon wieder!

Wir haben in unserer Freitagsfolge darauf hingewiesen, daß Beller gelogen hat als er die Erklärung in seiner „West“ abgab, gegen die Gottloben Jungschwaben die Preßfrage eingewandt zu haben. Diese Tatsache zu widerlegen vermag Beller nicht und da verfällt er in seiner Wut auf Erfindung von Märgen und schreibt in der letzten Folge seiner „West“, wir hätten uns Herrn Fabrikus nähern wollen, doch habe dieser bankrott abgelehnt. Diese Behauptung ist genau so wahr, als die Erklärung dieses Bellers, daß er die Preßfrage gegen die Gottloben einreichte.

Wir erklären diesem Beller, daß wir keine Gesinnungslumpen sind wie er, der in ein Lager nur aus schmerzlicher Notwendigkeit eintritt und es auch aus denselben Gründen der „Weltanschauung“ verläßt. Wir haben uns weder Fabrikus noch jemand anderem anzunähern versucht, da wir allein stark genug sind und unsere demokratische Weltanschauung niemals ändern werden.

Beller befindet sich heute jedenfalls unter Ebenbürtigen: Er ist wie Müllner und Müllner wie er und beide sind Begleiter eines Joes, die von den Dummheit der Massen sich bereichern wollen. Die Partei, welcher dieser Beller derzeit angehört, ist offener Bolschewismus, der sich durch Dug, Seelenmord und Raub an deutschem Nationalvermögen aufrecht erhalten will.

Der Bolschewiken-Vizepräsident Beller vertritt sich in seinem Lügen-Müßel auch auf dem Gebiet der Ehre. Wir denken, daß ein Mensch, der seine „Ehrenscheine“ nicht bezahlt und der seine „Weltanschauung“ nach den Geschäftsaussichten ändert, über Ehre nicht zu reden hat und wenn er darüber redet, hat man für diesen Beller nur ein verächtliches Lächeln übrig!

Verhärfung des Steuerinzallos

Bucuresti. Das Finanzministerium gibt in einem Rundschreiben an sämtliche Finanzdirektionen des Landes bekannt, daß etwaige Steuerzahlungsausschleibungen keine Gültigkeit mehr haben und werden die Finanzdirektionen verhalten, die Steuern ohne Rücksicht einzutreiben. Jenen selbständigen Finanzbeamten, in deren Amtsbereich die Eintreibung nicht das entsprechende Ergebnis erreichen wird, werden Strafwelke verhängt.

Warum werden die vielen Milliarden an rückständigen Steuern im Lande nicht eingetrieben? Warum ist der Finanzminister dort so müßig und bei uns so hartherzig?

S P O R T

WWESEN - Spiel 0:0. Vor 5000 Zuschauern kämpfte die Krader Arbeitermannschaft in Petroseni ihren letzten Ausschleibungskampf mit der dortigen Fußballtruppe Jui aus. Nachdem das erste Spiel 2:0 für WWSSEN endete, ist die Krader Mannschaft mit dem gestrigen Ergebnis von 0:0 in der ersten Klasse verblieben.

- Montre - EW 6:2 (3:0).
Chinezul - Fortuna 7:4.
WWE - Kultur 12:1.
Sisa - Straubina 2:1.
Ripensla - RWE 5:2.

Verlobung.

Doset Bartl verlobte sich in Galan mit Frä. Elisabetha Bartol.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Modewarengroßhandlung Eugen Dornhelm Blumhara, Innere Stadt, Börse-Gasse 2.

*) Verlobte werden zur Hochzeit in die „WBBZentrale“ Bone u. Comp., Krad, 107, eingeladen. - Große Auswahl in jeder Preislage. Kein Kaufzwang!

350 Wiener Kinder

in Abbazia.

Dieser Tage sind 350 Wiener Kinder zum Ferienaufenthalt in dem abtraktischen Badeort Abbazia eingetroffen. Die Wiener Kinder sind von der Badeverwaltung eingeladen worden und werden einige Wochen an der wunderbaren Küste verbringen.

Unterricht in Gewerbeschulen

beginnt am 1. September.

Die Krader Gewerbeschule wird im heurigen Jahre mit dem Unterricht, entgegen der bisherigen Gewerbeschule, schon am 1. September beginnen. Die Nachprüfungen werden am 2. und 3. September abgehalten. Die Arbeiterkammer hat für die 5 besten Schüler dieser Anstalt je 10.000 Bel Unterstützung angeworben.

Todesfälle

In Deutschantipeter ist dieser Tage der 76 Jahre alte Johann Wagner an Altersschwäche gestorben. Er wird von seiner Witwe, Kindern u. Enkelkindern betrauert. - Ebenfalls in Deutschantipeter ist das 8 Monate alte Kind der Eheleute Friedrich Giesing gestorben.

In Mitbeschenawa ist Johann Bahlicin im 99. Jahre gestorben. Bahlicin war der älteste Bewohner der Gemeinde.

Neukischodaer Autobus

auf der Timisoara-Krader Straße explodiert. - 2 Personen schwer verwundet.

Einige Spieler von Neukischodaen Fußballspielern und deren Angehörige wollten mittels Autobus nach Billeh fahren. Aus bisher unbekannter Ursache ist der Autobus in Brand geraten und stürzte um. Die Fußballspieler Fritz und Schiller erlitten schwere Verletzungen und mußten ins Krankenhaus nach Timisoara gebracht werden. 5 Personen erlitten leichtere Verletzungen und blieben in häuslicher Pflege.

Schüler-Bühnenstück in Senauheim.

Wie aus Senauheim berichtet wird, haben dortige Mittelschüler das Bühnenstück „Der junge Aker“ aufgeführt. Die Darsteller waren Aurora Frits, Mikolais und Hans Bühlburger, Hans Sedel und Hans Kristof, die lebhaften Beifall ernteten. Für die Leitung des Stückes gebührt dem Professor Hans Bräumer volle Anerkennung.

Sobriner Rosenboranschlag

vom Revisionsausschuss gutgeheißen.

Wie uns aus Sobrin gemeldet wird, verhandelte der Revisionsausschuss in Timisoara die Appellation, welche der Sobriner Gemeinderat gegen die von der Präfektur willkürlich vorgenommene Belastung des Gemeindebudgets eingereicht hat. Die Präfektur hat über den obernichtigen Rosenboranschlag ein Wohnungsbau schied von 7000 Bel pro Jahr für den grlich. orth. Pfarrer, 5000 Bel als Abonnement für romanische Parkblätter, je 400 Bel pro Monat als Beitrag an Post und Telefon u.s.w. in den Rosenboranschlag aufgenommen. Weiter erhöhte die Präfektur den für höhere Schulzwecke alljährlich in den Rosenboranschlag aufgenommenen Beitrag um 80.000 Bel u. hat auf Wunsch des grlich. orth. Pfarrers 100.000 Bel als Beitrag zu einer in Sobrin zu erbauenden Kirche aufgenommen.

Der Revisionsausschuss hat sämtliche von der Präfektur in den Rosenboranschlag aufgenommenen Ausgabenposten gestrichen und den ursprünglichen Rosenboranschlag genehmigt.

Vergessen Sie nicht!

Die „Arader Zeitung“ erinnert Sie!

Freitag, am 16. d. M. beginnen die Prüfungen aus romanischer Sprache für die Lehrer und Professoren der Minderheiten an staatlichen und konfessionellen Schulen. Die Prüfungen werden in jener Stadt abgehalten, wo die Kurse sich befanden.

Der Timisoaraer Jahrmarkt wird Donnerstag und Freitag, am 15. und 16. August I. S. abgehalten. Der Auftrieb von Schafen ist wegen den aufgetretenen „Schafblättern“ verboten.

Die Timisoaraer Arbeitskammer gibt bekannt, daß im Sinne der Verfügungen des Artikels 46 des Steuergesetzes die Additionalkquote für die Arbeitskammer nach dem Nettogehalt zu entrichten und nicht nach dem Bruttogehalt, wie es bisher geschah.

Das Finanzministerium gibt bekannt, daß nur jene Neubauten Steuerfreiheit genießen, für die bis spätestens 5. Mai 1934 die Baubewilligung verlangt wurde, deren Bau spätestens am 15. Mai 1934 begann und die spätestens bis 15. August vollendet worden sind.

Das Finanzministerium hat angeordnet, daß Inlandsanleihe mit Steuerbonus nur mehr bis zum 1. September gezeichnet werden kann.

Motorisierte Gendarmerie

zur Bewachung des wichtigen Sandstraßen.

Bucuresti. Das Verkehrsministerium hat beschlossen, zur Bewachung der wichtigsten Sandstraßen eine separate Gendarmen-Abteilung mit Motorrädern auszurüsten. Einstweilen kommen nur die Straßen von Großwardein - Klausenburg - Kronstadt - Bucuresti und Bucuresti - Constantza in Betracht. Unsere Straßen brauchen nicht überwacht, sondern eher ausgebessert zu werden, da es nicht allein genügt, wenn wir die Straßensteuern zahlen und dennoch schlechte Straßen haben.

Georgische Handball. Dr. V. Matras ist zurückgekehrt und hat seine Exkursion in Krad, Markt Gendargasse 7 wieder aufgenommen.

Für Banater Weizen

wegen der hohen Transportkosten keine Exportmöglichkeit.

Wie aus Timisoara gemeldet wird, glaubt man dort nicht an eine Exportmöglichkeit für Banater Weizen, ebenso weil die Ernte zu schwach war, weiters weil die Qualität nur eine mittelmäßige ist und schließlich weil der Export auf Seeschiffen abgetwickelt wird, so daß die Transportkosten sich bis Galatz oder gar Konstanza zu hoch stellen.

Ein Zeichen, daß im Banat wenig Weizen gewachsen ist, äußert sich darin, daß die Banater Landbesitzer sich aus Serbienbürgen und dem Banatar Komitat Weizen beschaffen müssen. Die Timisoaraer Mühlen haben bisher über 100 Waggons Weizen von auswärts gekauft.

Uterngeld.

Der Varager Mühlendirektor Peter Roman wurde von seiner Gattin geb. Rosa Kornett, Tochter des Renarader Restaurateurs Wendelin Kornett, mit einem gesunden Jungen beschenkt.

Vorsicht! machen Geschäfte

Zwangsvollversicherung der Ungestellten.

Bucuresti. Das hauptstädtische Blatt „Zorile“ veröffentlicht eine Affäre, die einen anrüchigen Banamageschmack hat. Demnach haben einige Vorsichtsdirektoren ihren Beamten einen sehr starken Wink gegeben, bei einer gewissen Versicherungsgesellschaft Lebensversicherungen abzuschließen. Es ist anzunehmen, daß die Herren Direktoren diese Provisionen von der Versicherungsgesellschaft erhalten, weil sie die Propaganda unter ihren Beamten selbst betreiben.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— ob bei dem wiederholten Strickziehen zwischen dem Parteipräsidenten Dinu Bratianu und dem Ministerpräsidenten Cătarescu nicht doch einmal der Strick reißt und beide Teile sehen sich so gründlich nieder, daß sie das Ausziehen vergessen. Gegenwärtig wird neuerdings zu einem Hin- und Hergezerr zwischen den zwei Präsidenten angetreten. Dinu Bratianu verlangt wieder einmal etwas, was seinem Widerpart Cătarescu nicht paßt. Bratianu verlangt nämlich, daß die besonders „Großen“, — der Senatspräsident Leonte Măldobocanu, der Senatsvizepräsident Mălescu und der abgedankte Gouverneur der Nationalbank Grigore Dumitrescu, — wegen ihrer schwachen Rolle in der Schwindel-Affäre des Zuchthäuslers Vasilescu aus der liberalen Partei ausgeschlossen werden sollen. Cătarescu würde diesem Verlangen, um den zornsaubenden Parteipräsidenten zu beschwichtigen, nach kurzem Hin- und Herziehen gewiß zustimmen. Dinu Bratianu stellt aber, sowie das Blatt „Credința“ zu berichten weiß, eine bedeutend schwerere Forderung: Ministerpräsident Cătarescu soll ab danken, weil seine Verwandten in den Skandal bei der Nationalbank mitverwickelt sind. Da in unserem politischen Leben keine Gefühlsmenschen mit zartem Gemüt sondern Leute herrschen, die — sowie die Faust so auch das Herz — nur mit Gewalt oder durch das Schwert des „höchsten Herrn“ von der Krippe betrieblen werden können, wird es in der liberalen Partei diesmal zu einem Strickziehen kommen, welches wahrscheinlich mit dem Niedersehen eines „Großen“ oder gar mit dem Absehen der Partei selbst enden wird.

— über den Sinn der Verfügung des städtischen Gesundheitsamtes in Timisoara, wonach die Banken sich eine sogenannte Gesundheitsbewilligung ähnlich wie Geschäfte, gewerbliche und andere Betriebe beschaffen müssen. Die Lage schwankt zwischen 100 bis 1000 Lei. Ich zerbrech' mir nun den Kopf darüber, ob durch diese Gesundheitsbewilligung „frank“ Banken gesund gemacht werden und ob die ganz kranken Banken eine höhere Gebühr für die Gesundheitsbewilligung zahlen müssen, als die halbkranken?

— über die Dehnbarkeit des Begriffes „Gesetz“. Das Parlament des Staates Mississippi (Nordamerika) erbrachte z. B. ein Gesetz, welches nur auf 24 Stunden gültig sein wird und einen Mann zum Hänger von drei Regern macht. Der Betroffene ist Vater einer Tochter, die von den drei Regern vergewaltigt wurde. Die Bevölkerung wählte die Missförter Landesrath, „erlebig“, sogenannte Lynch-Justiz über. Der Vater des vergewaltigten Mädchens verwendete sich aber für die drei Regern und bereite die aufgeregte Menge solange, bis man sie dem Gericht einlieferie. Monate lang sahen die drei Regern in beinahe sicherer Gewißheit, daß sie zum Tode verurteilt werden. Das Urteil wurde jetzt vor zwei Wochen gefällt und lautet, wie zu erwarten war, auf Hinrichtung. Der Mörder der Entehrung seiner Tochter war aber mit dieser Sühne nicht zufrieden und erbat sich das Recht, die Uebelthäter selbst hinrichten zu dürfen. Er hatte sie mit dem eigenen Leib vor der Wut der hängelustigen Menge nur darum gerettet, um sie eigenhändig zu richten. Im Staate Mississippi hatte man Verständnis für diesen Wunsch. Das Parlament schaltete das Recht des staatlichen Hängers auf einen Tag aus und übertrug es auf einen Mann, der im Privatberuf Handwerker ist. — Ein solches Verlangen kann nur ein amerikanisches Parlament entsprechen.

Selbstmord in Brudenau.
Wie aus Brudenau berichtet wird, hat sich die dortige Bewohnerin Helena Ardelean erhängt. Die Frau war geistesgestört und vollführte die Tat in einem Anfall von Erbitterung.

Gegen Malaria
CHINOPLASMIN

Revolutionärer Beschluß

der französischen Landwirte

Paris. Der französische Landwirtschaftsbund, der 490 Bauernverbände Frankreichs umfaßt, hat folgenden Beschluß gefaßt und in den Blättern veröffentlicht:
„Die staatsrechtlichen Maßnahmen und Warnungen an das Parlament, die verschiedenen Regierungen und selbst an die Öffentlichkeit sind vergeblich geblieben. Protestkundgebungen und Aufrufe an das Parlament sind bereits in normalen Reiben betrieblen und unzureichende Mittel, sie müssen aber völlig unwirksam bleiben in einer revolutionären Zeit wie wir sie seit

Monaten erleben. Wenn die Landwirte gezwungen sind, ihre Ernte zu Schundpreisen hinzugeben, um ihren Verpflichtungen nachzukommen, müssen sie sich darüber klar werden, daß sie völlig zugrunde gerichtet sind. Sie sind fest entschlossen, nicht mehr den Weg der zwecklosen Verhandlungen zu beschreiten. Wenn die passive Widerstand keine Früchte mehr trägt, sind sie entschlossen, alle die Maßnahmen zu treffen, die ihnen ihre katastrophale Lage vorschreibt. Sie haben nichts mehr zu verlieren und können deshalb alles wagen.“

Die Halbjahresbilanz der Banater Bankverein A.G.

Im Sinne der Verfügungen des Bankgesetzes sind die Geldinstitute verpflichtet, außer der jährlichen Bilanz, auch die Halbjahresbilanz zu veröffentlichen. Die Halbjahresbilanz ist aber nicht mit einer gleichzeitigen Aufstellung des Gewinn- und Verlust-Rontos und Abschluß sämtlicher Bücher verbunden, sondern besteht aus der Gruppierung der Rohbilanzdaten nach dem einheitlichen Schema des Bankgesetzes. So, daß auf der Vermögensseite nach den eigentlichen Vermögensposten die Betriebskosten und sonstige Verlustposten und auf der Lasten-Seite aber, nach den eigentlichen Verpflichtungen, die Erträge angeführt werden.

Nun liegt die nach diesem Schema aufgestellte Halbjahresbilanz des Banater Bankvereines vor, die uns nach den wenigen Wochen der Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit dieses Institutes bereits Anzeichen einer gesunden Entwicklung verrät. Man kann durch den Vergleich der einzelnen Posten der Aktiv-Seite mit jenen der letzten Bilanz vom 31. Dezember 1934 feststellen, daß die alten Engagements der Anstalt, sowohl auf der einen wie auf der anderen Seite, wesentlich verringert werden konnten und, daß das neue Geschäft durch den Zufluß von frischen Mitteln und Gewährung von neuen Krediten in Gang gekommen ist. Wie wir aus Institutskrei-

sen erfahren, wurde der Betrieb in allen Zweigen des Bankgeschäfts wieder aufgenommen. Der Zufluß von neuen Mitteln ist ein Beweis dafür, daß trotz der Sanierungsmassnahmen, die das Institut im vergangenen Jahr im Ausflusse des Umschuldungsgesetzes durchführen mußte, der Zukunft und neuen Entwicklung des Institutes volles Vertrauen entgegengebracht wird. Die aus dem vorliegenden Bilanzschema ebenfalls feststellbaren Erträge verglichen mit den Reagen und sonstigen Verlusten geben Aufschluß darüber, daß die Einnahmen die Betriebskosten und zusätzlichen Umschuldungsverluste nicht nur gedeckt haben, sondern auch ein Ueberschuss vorhanden ist, welcher Umstand mit Zufriedenheit registriert werden kann.

Zusammenfassend liefert diese erste Veröffentlichung des Bankvereines nach der Wiedereinstellung in die Geschäftstätigkeit den Beweis, daß mit zielbewusster Arbeit, Selbstvertrauen und Hoffnung auf eine bessere Zukunft eine Neubelebung der lahmgelagerten Wirtschaftskräfte tatsächlich erfolgen kann und muß.

Der Storch in Bata.
In der Gemeinde Bata (Komitat Hunyad) brachte der Storch dem jungen Ehepaar Viktor und Irma Roth einen gesunden Knaben.

Für Herzkrank, gegen Adoverkalkung, hohen Blutdruck, Rheuma, Nerven-, und Blasenleiden, Leberkrankheit, Nerven-, Frauenkrankheiten, sowie Eierstock-Entzündung, unregelmäßige Blutungen usw. usw.
Ketonaleszenten und Blutarmen bietet die wunderbarste Heilung das

Heilbad Lipova

mit seiner Radsumaktivität, Kohlenäure, Eisen, Schwefel und sonstige Mineralien enthaltenden Quellen.
Wenn Sie Ihre Gesundheit herstellen wollen, besuchen Sie das moderne, mit neuen Hotels, bequemen Zimmern, erstklassiger Diätische ausgestattete Bad. Eine aus 20 Quellen bestehende Großmarbener Kapelle. Verköstigung (5-maliges Essen) samt Zimmer täglich von 10 Lei aufwärts.

Weizen kostet 400 Lei

Bucuresti. Das Regierungsblatt „Bitorul“ berichtet über die Ausfuhraktion der Getreidekommission, welche in letzter Zeit so günstige Schlüsse mit dem Ausland abschloß, daß der Weizen schon mit 400 Lei pro Metertonne auf der Börse gezeichnet wird.

Ungarn kauft Holz

von Rumänien und liefert landwirtschaftliche Maschinen.
Bucuresti. Ungarn hat sich zur Uebernahme von 10.000 Wagons Bauholz über der vertragsgemäß vereinbarten Menge verpflichtet. Dagegen über gestattet Rumänien die erhöhte Einfuhr von landwirtschaftlichen Maschinen und Zuchtvieh aus Ungarn.

Weitere 60 Millionen

zu Schulbauzwecken.
Bucuresti. Das Finanzministerium hat dem Unterrichtsminister Anghelescu weitere 60 Millionen Lei angewiesen, um das diesjährige Schulbauprogramm verwirklichen zu können.

Minister Anghelescu hat dem Lande während der ersten Regierungsjahre ungeheure Kosten verursacht durch den Bau von unvollkommenen, übergroßen Schulen, die im arbeitslosen Gemäßen geradezu herausfordern. Er ist dieser Wahndee treu geblieben und baut weiter Schulen währenddessen das Volk kein Brot hat. Auf der einen Seite kann der Staat seine dringendsten Schulschulden nicht zahlen und auf der anderen Seite wird das Geld vergeudet.

Fliegermarken nur auf Falteten leben.

Bucuresti. Bei Ueberprüfung der Anwendung von Fliegermarken wurde festgestellt, daß die meisten Kaufleute und Industriellen die Fliegermarken zur Hälfte auf den Kontrollstreifen und zur Hälfte auf die Faktura kleben. Dieses Vorgehen ist nicht gesetzmäßig, da die Möglichkeit besteht, den nationalen Fliegerfond zu schädigen, dadurch, daß nur halbe Fliegermarken aufgelegt werden. Es wird daher allen Kaufleuten und Industriellen zum Kenntnis gebracht, daß in Zukunft die Fliegermarken nur auf die ausgefüllten Fakturen aufgelegt werden dürfen und auf dem Kontrollstreifen vermerkt werden muß, daß die Fliegermarken auf die Faktura aufgelegt wurde.

„Economic“ Universale Kommerzrolle und Nähmaschine ist ein Wunder der Technik, schneidet und mahlt ganz fein: Luzerne, Kornmais, Kolbenmais, Hafer, Gerste, Maisstengel, Weizenstroh, allerlei Mineralien, Knochen-Rohmaterialien. Setzt bei geringem Kraftbedarf riesige Quantitäten, gibt absolut kaltes Mahlgut, braucht wenig Raum. Die Maschinen können in verschiedenen Größen bei uns in Betrieb beschäftigt werden. „Industria-Economica“ A.G. für Handel- und Gewerbe, 4. Bezirk, Str. Bratianu 34, Tel. 914. 1028.

Sittlichkeitsvergehen

in Deutschbentschel.
Wie uns aus Deutschbentschel gemeldet wird, hat der dortige Landwirt Sch. ein krüppeliges Mädchen vergewaltigt. Der Vater des Mädchens wandte sich an das Gericht, welches in dieser scheußlichen Angelegenheit urteilen wird. Der Fall hat in Bentschel großes Aufsehen erregt.

40 Grad Hitze in England

London. Die über ganz England herrschende Hitze hat Rekordtemperaturen von 40 Grad Celsius im Schatten gebracht. In London sind zwei Personen an den Folgen eines Hitzeschlages gestorben. Die Küstenorte sind mit Dabeulustigen überfüllt. In Southend schlafen mehr als tausend Personen im Freien, da sie nirgends mehr eine Unterkunft finden können.

Die Mitgift verflocht

die Frau nach Hause geschickt.

Gegen den Rechtsanwalt Sinobesitzer Franz Cracium wurde die Anzeige wegen Betrugs gemacht. Cracium wird beschuldigt, daß er das Haus seiner Araber-Frau mit der Begründung, daß Geister darin hausen, verkauft und das Geld verflocht.

Als der Gegenwert des Hauses, eine halbe Million Lei, fort war, war bei Cracium auch die Liebe aus und er schickte kurz entschlossen seine Frau zu ihrer Mutter zurück. Bei seinem Verhör gab der Angeklagte an, daß er das Geld an mitsprachenden Geschäften verlor. Der Timisoaraker Gerichtspräsident wird diesen Tage darüber bestimmen, ob Cracium verhaftet werden, oder bis zur Verhandlung auf freiem Fuß bleiben soll.

Glechte Maisernte zu erwarten

Gestern ist der Sekretär der Araber Landwirtschaftskammer Dr. Seyman von seiner Rundreise im Araber Komitat zurückgekehrt und äußerte sich über die bevorstehende Maisernte folgend:

„Seit 40 Jahren war das Ergebnis der Maisernte nicht so unsicher wie im hiesigen Jahre. Der letzte Regen war nur in der Gegend von Sebis ausgiebig, in anderen Gegenden ist die Erde völlig ausgetrocknet und der Mais ist wie verbrannt. Eine Ausnahme bildet nur jener Mais, welcher nach dem Frost gesetzt wurde. Eine Prophezeiung aufzustellen“, meinte Dr. Seyman, „wäre vorzeitig, da die launische Witterung dies unmöglich macht.“

Reine Getreidepummaschinen für das Banat.

Wie berichtet vor kurzem, daß das Landwirtschaftsministerium Getreidepummaschinen an die Komitate verteilte. Nachher wurde aber bekannt, daß das Landwirtschaftsministerium den Komitaten Getreidevermahlungsmaschinen verkaufen will und für eine Maschine 100.000 Lei verlangt. Der Interimsausschuß von Temesch-Lorant hat die traurige Maschine abgelehnt.

Betrugsfrage der Belgier gegen den Senatspräsidenten Mlescu.

Bucarest. Das durch den Devisenstandal geschädigte belgische Unternehmen hat die Klage erhoben, daß Mlescu der Vizepräsident des Senates, unter Anklage gestellt werde.

Die Belgier weihen darauf hin, daß sich Mlescu in der Nationalbank als ihr Rechtsanwältin ausgegeben habe und in dieser Eigenschaft mehrmals vor sprach, obgleich er genau wußte, daß diese Devisenbeschaffung unmöglich und ungesetzlich sei. Die Behörden haben im Laufe des gestrigen Tages in allen hauptstädtischen Banken Nachforschungen angestellt u. festgestellt, daß Mlescu in der Banca Nationala eine Einlage von 800.000 Lei besitzt.

Kriegsgefangener Blogowater Bäcker

kehrt nach 20 Jahren in die Heimat zurück.

Josef Grämann ist im Jahre 1914 als 20-jähriger Bäckerlehrling von Blogowater eingezogen. Nach seiner Ausbildung gelang er an die Westfront, wo er die Hälfte bei Verdun zu schulden hatte, bis er verwundet wurde und in französische Gefangenschaft geriet. Nach Friedensschluß fand Grämann in Marseille einen Posten als Dolmetsch, da er 5 Sprachen beherrschte und blieb in Frankreich. Jetzt, da in Frankreich der „Numerus Gallicus“ Raum gewonnen wurde, Grämann als Ausländer entlassen und machte sich auf den Weg nach seiner alten Heimat. Er legte den Weg zu Fuß zurück und da er über keinen Pass verfügte, wurde er selbstverständlich an allen Grenzen angehalten und auch eingesperrt. Dies geschah auch in Kurlisch. Jetzt ist er wieder frei und sucht Arbeit.

Fieber? A S P I R I N

120-Millionen Panama im Banat

Gleichzeitig mit der Untersuchung in der großen Devisenaffäre laufen die Nachforschungen in einer ähnlichen Angelegenheit, die sich auf das Banat erstreckt. Die Untersuchung befaßt sich gegenwärtig mit der Tätigkeit des Agenten Joll Rauch. Das einstige österreichisch-ungarisch-serbische Banater Grenzregiment befaßt nämlich seinerzeit riesige Wäldungen, die bei Durchführung der Agrarreform enteignet wurden. Es entstand ein Prozeß. Die rumänischen Behörden setzten den Preis für die enteigneten Wäldungen mit 200 Millionen fest. Bei der Ueberweisung dieser Summe soll Rauch mit zwei Helfern

namens Ruzbaum und Berger den Staat um 120 Millionen Lei geschädigt haben. Für seine Dienste erhielt Rauch 20 Millionen Lei. In der Bucarester Wohnung Rauchs wurde kürzlich eine Hausdurchsuchung abgehalten, bei welcher Gelegenheit mehrere belastende Schriftstücke gefunden wurden. Der Bucarestier Untersuchungsrichter Ilie Bazar ist nun ins Banat gekommen, um an Ort und Stelle die Untersuchung einzuleiten und die Dokumente über die Erprobung des Vermögens der serbischen Vermögensgemeinschaft zu überprüfen.

Eberhardt Pflüge und Bestandteile
Marke: „EBER“ ist die führende, unübertroffene Qualitäts-Walzenmarke für Komitat: Mead u. Dilor erhältlich nur bei
„HELDAU“ H. Gündisch Aead, Str. Nr. 11, Stanz
(Dobusch) Nr. 9. — Kommissionslager Aead der Sa. Christian Lang. 902210
KETTENSCHLEPPER

Die Teuerung und die Dorfbevölkerung

In den letzten Tagen werden vielfach Klagen laut, als wäre die Dorfbevölkerung an der Teuerung auf den Märkten, besonders auf den Obstmärkten, schuld. Es kann nicht abgelehnt werden, daß Obst, Gemüse und sonstige Lebensmittel im Verhältnis zum vergangenen Jahre um 50 bis 100 % u. noch mehr gestiegen ist. Brot und Mehl ist ebenfalls 30 Prozent im Preise gestiegen. Dieser Umstand ist aber in allerleichter Weise dem Landwirt zuzuschreiben. Wir wissen nur zu genau, daß niemals der Landwirt den Preis seiner Erzeugnisse bestimmt, sondern gezwungen ist, seinen Weizen, sein Gemüse usw. dem Zwischenhändler so auszufolgen, wie der es bestimmt. Die Landwirte stellen eben jene Berufs-Klasse dar, die, weil sie nicht organisiert ist, vom letzten Zwischenhändler angefangen bis zur „Preisbestimmungskommission“ der Regierung, von jedem ausgetüchelt wird.

Jeder Berufsstand hat das gute Recht, den Preis seiner Arbeit zu bestimmen. Der letzte Scherenschnitt ist Herr über seine Arbeit, nur der Landwirt ist nicht Herr über seine Ware und muß sie so hingeben, wie es der Handel vorschreibt. Es ist kein Zufall, daß gerade die Erzeugnisse des Landwirtes bei den Preisen stehen, es ist sogar eine Selbstverständlichkeit, weil er nie etwas dagegen tut. Der Papierfabrikant beispielsweise, der gleichzeitig ein einflußreicher Politiker ist, bestimmt, daß wir ja kein gutes Papier um 7 Lei das Kilo in das Land bringen, damit er kein schlechtes um 16 Lei das Kilo verkaufen könne. Der Textilfabrikant schützt sich durch seine Politik-Direktionsmitglieder mit dreifachem Zoll gegen die Einfuhr von billiger Textilware, damit er mit seiner oft minderwertigen Ware konkurrenzfähig sei. In den Bauernwirtschaft gibt es eben keine Mini-

ster-Direktionsräte, die auf Grund der Landbesitzer und Dividenden die Interessen des Landwirtes schützen würden. Und weil der Bauer so hilflos in seinem Berufe dasteht, wird er von jedem ausgenutzt. Bei jedem Dieb, den man ihm vorsetzt — ähnlich wie beim Pladerpferd, legt er sich stärker in die Knie und duldet schweigend weiter.

Niemals wird der Bauer gefragt: „Welchen Preis hast du für den Weizen bestimmt?“ sondern immer nur wird er gefragt: „Was hat man dir dafür gegeben.“ Für einen Anzug muß der Bauer 7—8 Meterzentner Weizen bezahlen, was hat er vor dem Kriege um dieses Geld, 60—80 Gulden, bekommen? Drei Anzüge! Es ist geradezu eine Herausforderung, zu sagen, die Dorfbevölkerung sei schuld an der allgemeinen Teuerung. Im vergangenen Jahr kostete der Weizen 450 Lei der Meterzentner, heuer, da es nur die Hälfte des vorjährigen Quantum gab, kostet er nur 350 Lei! Wo bleibt da die Teuerung? Wenn das Brot trotzdem teurer wurde, so gebührt der „Dank“ unserer gewählten Regierung, die, wie man uns sagt, aus „Fackeln“ besteht.

Aus einem Musterteil des Statistischen Amtes geht übrigens hervor, daß der Warenindex seit dem Jahre 1916 in Rumänien um das 30 bis 36-fache gestiegen ist. Lebensmittel sind 33-mal so teuer als im Jahre 1916, Kleidwaren sind um das 16-fache gestiegen. Infolge der unglücklichen Devisenwirtschaft und der entlosten Panamas auf diesem Gebiete, ist besonders in Textilwaren eine namhafte Teuerung für den Herbst zu erwarten.

Im Bauernlande Rumänien müßte eine bauernfreundliche, nicht bauernfeindliche Politik getrieben werden. Dann würde das Land glücklicher und reich sein, nicht wie jetzt: arm und unglücklich.

Waren beim Zollamt werden ausgefolgt.

Bucarest. Handelsminister Cosinescu hat angeordnet, daß die bei den Zollämtern liegenden Waren ohne jegliche Einfuhrbewilligung ausgefolgt werden müssen. Der Wert dieser Waren beträgt ungefähr 140 Millionen Lei. Auf diese Weise sind die Kaufleute der Zahlung des hohen Lagerzinses entbunden, was zur Verbilligung der Ware beitragen wird.

Deutsche Kindergärtnerin verlangt die Gemeinde Lovrin.

Wie uns aus Lovrin gemeldet wird, wurde zu dem dortigen Kindergarten eine romantische Kindergärtnerin ernannt, die gar nichts Deutsch versteht u. die zu 95 Prozent deutsche Kinder unterrichten soll. Die Bevölkerung richtete an das Unterrichtsministerium ein Gesuch, in welchem sie die Ernennung einer deutschstämmigen Kindergärtnerin verlangt. Das Gesuch wurde von allen deutschen Einwohnern der Gemeinde unterfertigt und man hofft, daß unsere Parlamentarier sich der Sache annehmen werden, damit der berechtigten Wünsche der Lovriner Bevölkerung in Erfüllung g. h.

Minister wegen Schmuggel verhaftet.

Wie aus Tirana berichtet wird, wurde der Verkehrsminister Saraffi verhaftet, weil es sich erwiesen hat, daß er das Haupt einer Schmugglergesellschaft ist, die mit Umgehung der Zollbehörden große Warenmengen ins Land brachte und den Staat um viele Millionen betrogen hat. Das Ministerium überreichte und die trügerischen begangen, ist nichts Neues, daß man aber Minister einsperrt, ist etwas ganz Neues und grenzt an Ulanterbarte.

*) Selbstverköpfung, abnormale Fermentation und Säure im Darm, vermehrter Säuregehalt des Magensaftes vergehen bei Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Witterwassers sicher und schnell. Verlässliche Berichte aus Krankenhäusern bezeugen, daß das „Franz-Josef“-Wasser frei von unangenehmen Empfindungen prompt abführt und daher besonders von Magen-, Darm-, Nieren-, Leber- und Gallenkranken gern genommen wird.

MARKTBERICHT:

Araber Marktpreise
Getreide. Weizen 350—365, Mais 300—320, Gerste 310—330, Hafer 290—300 Lei per Meterzentner. Futtermittel. Heu 100—110, Kleehaus 120—140, Stroh 40—60 Lei pro 100 Kilo.
Lebensmittel. Zwiebel 5—6, Knoblauch 20—25, Kartoffel 2—3, trockene Bohnen 4—5, grüne Bohnen 8—10, Karabais 2—3, Kapsel 6—12, Birnen 8—14, Zwetschen 4—8, Trauben 16—20, Ringlotten 8—10, Melonen 2—3 Lei das Kilogramm. 1 Krautkopf 3—6, Kürbis 2—4 Lei das Stück.
Geflügelmarkt. Fette Gänse 280—340, magere 75—100, fette Enten 75—110, magere 35—70, Hühner 60—90 Bachendel 25—45, Lei das Paar. Eier kosteten 1—1.20 Lei das Stück. — Milch 3—4, Rahm 20—25 Lei das Liter, Kuhkäse 8—10, Schafkäse 10—20, Butter 50—70 Lei das Kilo. — Viehmarkt. Hornvieh 6—7, Kälber 11—13, Schweine 16—18 Lei das Kilo Lebendgewicht.
Timisoarner Getreidemarkt
Altweizen 78er mit 1 Prozent Befehl 380, Neutweizen 75—78er mit 1 Prozent Befehl 370, Mais 310, Hafer (neu) 280, Futtergerste (neu) 255, Futtermehl 295, Banater Kleie 285, Haas 470, Kürbiskerne 510 Lei per 100 Kilo.
Bubapester Getreidemarkt.
Weizen 524, Roggen 442, Futtergerste L. 510, Hafer 568, Mais 468 Lei per Meterzentner.
Bubapester Viehmarkt
Ungarische Stiere 12, scheidige 18, ungarische Ochsen 18, scheidige 20, ungarische Kühe 17, scheidige 20, Jungvieh 18, Reinvieh 7, Kälber 27, Herrschaftsschweine 28, englische gefrayte 28, Bauernschweine 28, englische Frischlinge 27 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Wo verbringen Sie Ihren Urlaub?

Billige Pauschalreisen nur bei „Europa“ Nationale Romantische Reise- und Fremdenverkehrs-Organisation.
Hotels unter eigener Leitung. Arrangements von Pauschalreisen in:
Buziasch,
Carmen Sylva (Mobila Luchinghol)
Cydenpesti,
Sacul Ghileos
Baile Hercules
Ocna Sibiului
Sovata
Lusnab
Vertretungen in allen größeren Städten.

Bahnwächtersfrau samt Kind

vom Eschanaber Zug gesprungen.

Aus Kleinbeschleret wird geschrieben: Die Gattin des Wächters Johann Paul auf der Eisenbahnstrecke Timisoara—Kleinbeschleret weilt mit ihrem einjährigen Kinde in Timisoara. Als sie abends mit dem Eschanaber Zug heimkehrte, sprang sie in der Haltestelle Eschola-Pustasamt dem Kinde von dem langsam fahrenden Zug ab, kam aber zu Fall und zog sich leichte Verletzungen zu. Das Kind erlitt jedoch ernste Verletzungen und wird kaum gerettet werden können.

Konkursausschreibung.

Bei der röm.-kath. Kirchengemeinde Arabul-nou wird ein Lehrer definitiv angestellt. Diplomierete Lehrer können ihre Gesuche mit entsprechenden Dokumenten bis 20. August 1935 beim Obmann Dr. Johann Hemmen einreichen. — Mit Beginn des Schuljahres ist die Stelle anzutreten. — Gehalt: Staatslehrengelalt (durch die bischöfliche Behörde festgestellt). Kirchengemeinde-Ausschuß.

Großsanktpeterer Beamte

wegen „Numerus-valachicus“ entlassen, vom Revisionskomitee rückversetzt.

Das Simisoaraer Revisionskomitee hat dem Nationalismus wieder einen verdienten Dankertrag gegeben. Peter Hoffmann, der beim Gemeindeamt in Großsanktpeter angestellt war, wurde unter dem Vorwand entlassen, daß er bei der Sprachprüfung nicht entsprochen habe. Hoffmann wandte sich mit einer Beschwerde an das Revisionskomitee, welches eine regelrechte Sprachprüfung vornahm und feststellte, daß Hoffmann die Staatsprache in mehr als hinreichendem Grad beherrscht.

Staub dessen hat das Revisionskomitee die Entlassung Hoffmanns als ungültig erklärt und die Rückversetzung in seine Stelle angeordnet.

Warscher Brandleger

verurteilt.

Der Warscher Landwirt Misha Mitin hat das Haus des Landwirtin Johann Radu aus Rača in Brand gesetzt, weil Radu ihm den Umgang mit seiner Tochter verboten hat. Das Haus brannte vollständig ab. Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte den Brandleger zu 1 1/2 Jahren und seinen Freund Andreas Papdi als Mittäter zu 6 Monaten Kerker.

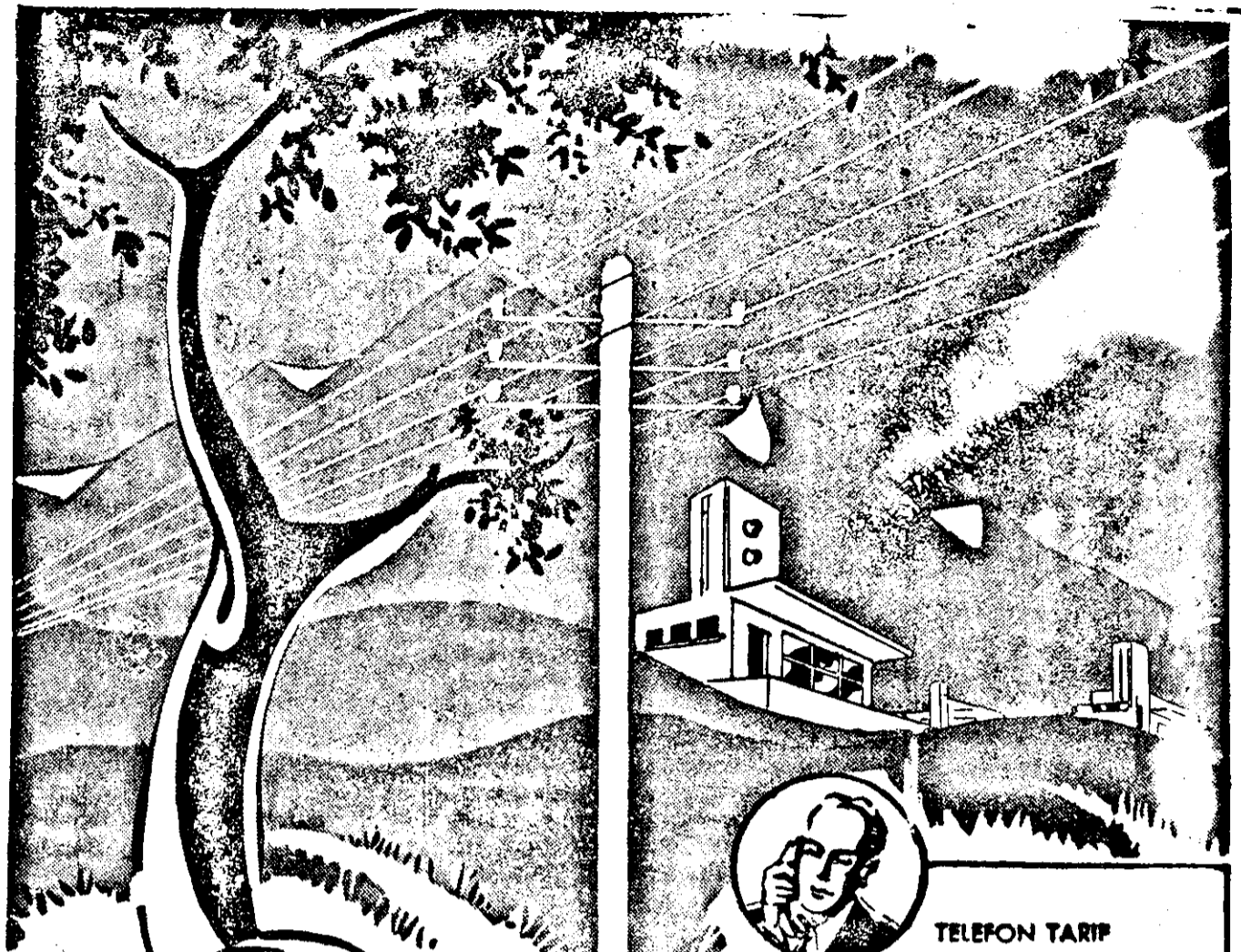
Präsident des Militärgerichtes

pensioniert wegen Freisprechung des Panama-Generals.

Bucuresti. Das unbegreifliche Urteil des Obersten Militärgerichtshofes, laut welchem der Genbarmeriegeneral Dumitrescu freigesprochen wurde, während die erste Gerichtsstelle ihn wegen Unterschlagung von 60 Millionen zu 5 Jahren Kerker verurteilt hatte, brachte schwere Folgen mit sich. Der Präsident des Obersten Militärgerichtshofes, General Macoescu, wurde mit Anklage und Fall zurückgesprochen. Das Urteil selbst soll überprüft und umgestoßen werden. Die öffentliche Meinung verlangt es, daß ein Dieb nicht freigesprochen werde, sondern verurteilt werden soll und im Kerker sitzen muß.

Neuer Weltkrieg droht

Brüssel. Der Jahrestag des Eintrits Belgiens in den Weltkrieg war der Anlaß einer Rede über die Notwendigkeit der nationalen Verteidigung, die Kriegsminister Debey gehalten hat. Er betonte, daß Belgien angesichts der Gefahr eines neuen Weltkrieges auf der Hut sei und seine Verteidigungslinien ausbauen müsse. Das Ziel müsse sein, in einem künftigen Krieg den Feind schon an den Grenzen aufzuhalten, doch müßten auch ausreichende rückwärtige Verteidigungslinien vorhanden sein.



WEIT WEG VON DER STADT,

Jedoch dank des in der Sommervilla installierten Telefons über alles was dort vor sich geht, unterrichtet.



TELEFON TARIF EINIGER KURORTE UND BÄDER:

3 Minuten zwischen 8 - 21

- Sinla -- Bucuresti 40 lei
- Călimănești -- Bucuresti 60 ..
- Băile-Herculane -- Buc. 60 ..
- Sovata -- Bucuresti 60 ..
- Dorna-Vatra -- Bucuresti 60 ..
- Tuşnad -- Bucuresti 40 ..
- Ocna-Sibiului -- Buc. 60 ..
- Constanța -- Bucuresti ... 60 ..
- Băile -- Bucuresti 60 ..

Nach 21 Uhr ist der Tarif um 40% ermäßigt.

Es ist wunderschön, sich während der Hundstage weit weg von der Stadt zu erholen: inmitten der Natur, erneuern sich die Arbeitskräfte unter dem Einfluss der Gebirgsluft oder der Strandsonne. Geschäftsleute, die eine Erholung auch dringend benötigen, können sich indessen von ihrem Arbeitsfeld nicht entfernen. Preisänderungen, neue Handelsbestimmungen, Wechsel auf dem ausländischen Markte, erfordern ihre ständige Anwesenheit. Nur ein in Ihrer Sommervilla installiertes Telefon kann Sie jederzeit rasch und direkt mit dem Büro in Verbindung setzen. Für Bäder und Kurorte hat die S. A. R. de Telefoane sehr günstige Saisonabonnements eingeführt. Informationen sind bei den Lokal-Telefonämtern oder der Zentrale in Bukarest einzuholen.

SOCIETATEA ANONIMĂ ROMÂNĂ DE TELEFOANE



40,000 Km. in einer 1/4 Sekunde.

In seinem Arbeitszimmer in Newyork hob Walter E. Gifford, der Präsident der American Telephone and Telegraph Company, den Hörer von der Cab. Er sprach über den Kontinent über St. Louis nach Los Angeles, von da aus nach San Francisco und in den Kurzwellenübertragung von Dixon. Seine Stimme übersprang den Pacific zur Installation der Niederländischen Telephon-Verwaltung in Bandoeng auf Java, was einen Weg von 15,000 Kilometern bedeutet. Dort wurde sie weitere 12,000 Kilometer drahtlos nach Amsterdam gesandt. Nun taucht sie mit dem Kabel unter die Nordsee nach London, von wo aus sie von der Radio-Station Rugby aus mit Kurzwellen in den Äther geschickt wurde und in Hongkong, New Jersey ankam und von dort aus zu ihrem Ursprungsort Newyork nach einer Weile von etwa

40.000 Kilometern in einer Viertelsekunde zurückkehrte. In einem anderen Zimmer, 15 Meter von dem ersten entfernt, saß E. G. Miller, der Vizepräsident der Gesellschaft und hörte die Stimme seines Chefs folgendes sagen: Dies ist ein weiterer Schritt in der Eroberung von Zeit und Raum durch den Menschen und beweist, daß es keine erdgebundenen Begrenzungen für die menschliche Sprache gibt.

Jugendfest in Santanna

Der Deutsch-Rath. Jugendverein von Neufantanna veranstaltet am Donnerstag, den 16. d. M. im dortigen Park ein mit reichhaltigem Programm verbundenes Jugendfest, welches sehr zu gelingen verspricht.

Der teure Völkerverbund

Genf. Das Sekretariat des Völkerverbundes hat das Budget für das nächste Jahr zusammengestellt, welches um zweieinhalb Millionen Goldfrank höher gehalten ist als im vergangenen Jahr. Die Endsumme beträgt 33.5 Millionen Goldfrank (1200 Millionen Lei) wozu England das meiste, 3 Millionen Goldfrank, beiträgt.

Protektversammlung

gegen das Kartenerbot.

Der Landesverband der Kartellisten und Gastwirte faßt den Beschluß, in öffentlichen Versammlungen gegen das Kartenerbot zu protestieren. Die erste Versammlung wird am 19. August in allen jenen Städten stattfinden, wo es Gastwirte-Genossenschaften gibt.

*) Rechtsanwalt Josef Buchs, Gandra (Alexanderhausen), ist von seinem Sommeraufenthalt aus dem Gebirge zurückgekehrt. Sprachstunden nur nachmittags.

Feuer in Petshka.

Der alte Vater des Petshkaer Schmiedemeisters Paul Sacan lehrte nachts in angeheitertem Zustande aus dem Wirtshause beim und legte sich mit brennender Zigarette in der Scheune nieder. Von der Zigarette fing das Stroh Feuer und bald stand die Scheune in Flammen. Das Feuer wurde von den Nachbarn noch rechtzeitig bemerkt, so, daß ein größeres Unglück vermieden werden konnte.

Staatliches Münzamt

wurde eingeweiht.

Bucaresti. Dieser Tage wurde das fertiggestellte Gebäude des staatlichen Münzamtes eingeweiht. Zur feierlichen Eröffnung wird es erst nach kompletter Einrichtung der Maschinenräume kommen. In Vertretung des Finanzministeriums nahm Finanzdirektor Neagu an der Einweihung teil.

Vom 1. bis 15. August

Sommerwaren zu Schleuderpreisen im

Wollwarenhaus

	Bisher	Jetzt
Imprime	Bei 80	72
Creme-de-Chine-Imprime	115	98
Creme-de-Chine-Imprime	125	110
Creme-de-Chine-Imprime	140	125
Bemberg	48	44
Sponge	28	25
Delain	25	22
Crape	28	25
Dobralco	58	48
Wigo-Wool	70	60
Georgette	82	80
Baumwollstoff 90 cm.	48	39

Timisoara L, Piata Unirii Nr. 13

40% Blutkrankte im Lande

Bucaresti. Laut einer amtlichen Statistik hat sich die Blutkrankheit unter der Bevölkerung in den letzten Jahren nicht vermindert sondern bedauerlicherweise, daß bereits 40 Prozent darunter leiden.

Alljährlich sterben an dieser schweren oder überhaupt nicht heilbaren Krankheit 60 bis 80.000 Menschen in unserem Lande und wenn die Seuche früher nur hauptsächlich in den Städten herrschte, so ist es heute bereits soweit, daß auch ein Großteil der Landbevölkerung von der Blutkrankheit angesteckt ist, welche ihre Opfer sowohl unter den Alten, wie unter den Jungen fordert.

Ehrung deutschen Heldengrabes in Rumänien.

Czernowitz. Im Vorhofe der Kapelle in Campulung-Muscel ist seit kurzer Zeit ein schönes Grabmal zu sehen. Die Inschrift bezeugt es, daß hier ein deutscher Soldat, Max Emanuel von Pfeifen vom 7. Bayerischen Leichten Reiterregiment, gefallen am 29. November 1918 ruht. 19 Jahre hindurch hat seine freundliche Hand eine Blume auf sein Grab gelegt, niemand sich um das Grab gekümmert. Die Pfadfinder der Stadt Campulung-Muscel denen die Fürsorge über die Kriegsgräber obliegt, haben ihn nun der Vergessenheit entrissen und haben ihm das Grabmal errichtet, das am 1. August in feierlicher und ruhmvoller Weise eingeweiht wurde. Sie haben damit in schöner Erinnerung ihrer selbstgestellten Aufgabe Ehrfurcht vor der Majestät des Todes bewiesen, die alle Schranken des Volkstums und der Religion niederreißt die das Leben feindlich zwischen uns aufreißt.

Ein im "Unterful" erschienenenes Bild, dem ein entsprechender Bericht beigefügt ist, zeigt die kunstvolle und würdige Ausführung des Grabmals.

Das Glück von RAGENTHIN

Roman von Bernhard Lünzer



(39. Fortsetzung).

Und jetzt begann der Regen in dichten Streifen schräg herabzurauschen. In wenigen Minuten war sie bis auf die Haut durchnäßt. Mit unheimlicher Schnelligkeit nahm das Unwetter an Heftigkeit zu. Fahlgelbes Dunkel wogte unheilbringend über den kahlen Felbern. Ströme von Regen schütteten der Himmel herab.

Jutta überquerte die Sandstraße, unmittelbar vor einem heranliegenden Gutswagen, der im Regenschirm dem schützenden Dach zustrebte. Unaufhörlich zuckten die Blitze der Donner. Föhnliche Gewölke füllten ihr entgegen.

Sie ließ den See zur Rechten liegen und lief dem Walde zu, dessen Baumkronen sich ächzend und stöhnend im Pfeifen, heulenden Sturm bogen. Quen durch den stöhnenden, wimmenden Wald lief sie. Schlag auf Schlag saufte tragend u. gellend durch die Finsternis. Blitzen und Pfeifen füllte die regen-durchspritzte Luft, als wäre die Welt ihrem Ende nahe. Aeste splitterten unter den bläulich-gelben Schlägen, die flammend vom Himmel herabzuckten. Räume stürzten einwärts in rasenden Sturm.

Jutta lief und lief, durch das frachende Losen und Splittern, durch die heulende Finsternis, durch die herabstürzenden Regenmassen, über den nassen, saugenden Waldboden hin. Sie wußte nichts, dachte nichts, als nur das eine; fort von hier! Fort — fern und ohn!

Da war es mit einem Male, als ob sich der Himmel spaltete — durch die heulenden Blitze saufte ein frachendes, tosendes Flammen herab.

Wie einen ungeheuren, zermalnenden Schlag fühlte Jutta es über sich hingehn.

Sie sank — sie stürzte... Und dann war es Nacht um sie her. Sie fühlte und wußte nichts mehr...

Eine knapp, Meile von Ragenthin entfernt lag an der Sandstraße ein Wirtshaus. Die Gaststube war voll von Menschen, die hier Schutz vor dem Unwetter suchten.

Auch Klaus, der sich auf der Heimfahrt befand, hatte sich ins Trockene geschlüpft. Er mochte sich mit seinem offenen Wagen dem rasenden Wüten des Unwetters nicht aussetzen.

Die Luft in der engen, niedrigen Gaststube war dumpf und stickig. Der Dunst der nassen Kleider mischte sich mit dem dichten, betäubenden Tabakqualm und schuf eine Atmosphäre, die Klaus unerträglich dünkte. Mit Ungebuld sehnzte er das Nachlassen des wütenden Tollens da draußen an. Jede Minute die er hier wartend und untätig verbrachte, erschien ihm als ein Verdacht. Es trieb ihn mit aller Gewalt nach Hause.

Aber er mußte seiner Ungebuld wohl oder übel Zügel anlegen. Das Wetter tobte mit unerminderter Heftigkeit. Unaufhörlich zuckten die Blitze und rollte der Donner durch den heulenden Sturm und das wild-lirnde Klatschen der Regenmassen herab. Seit vielen Jahren hatte kein solches Unwetter die Gegend heimgesucht.

Klaus saß an einem der kleinsten Tische, umgeben von den übrigen Gästen, die um ihn herum saßen u. standen. Er warf nur gezwungen hin und wieder ein Wort in Lamenten, von derben Humor gewürzte Unterhaltung. Immer wieder kehrten seine Gedanken zu Jutta zurück. Ob sie dem Wetter wohl schon eine Abweitung gemacht hatte?

Nach langem Harren ließ das Unwetter endlich nach, Klaus war der

erste, der aufbrach. Er holte seinen Wagen aus der Remise, die in Notfällen auch als Garage diente, und saufte davon.

Noch immer knatterte es ausleuchtend um ihn her, noch immer zog der Regen dicke Strahlen durch die dichte Luft, aber Klaus lehnte sich nicht daran. Er holte aus dem Wagen heraus, was er auf der nassen, schlüpfrigen Sandstraße nur hergeben wollte.

Mit lautem Superstition fuhr er dann vor der Schloßrampe auf. Durchnäßt, aber mit lachendem Gesicht sprang er aus dem Wagen heraus und stieg die Freitreppe hinauf, auf deren Plattform eben der Vater erschien.

"Ich ziehe mich nur schnell um und bin gleich wieder unten", sagte er nach kurzer Begrüßung und begab sich mit raschen, leichten Schritten auf sein Zimmer.

Als er kurze Zeit darauf in froher, erwartungsvoller Stimmung wieder herabkam, wartete man im Wohnzimmer bereits auf ihn. Seine Augen suchten Jutta, die zu seiner Verwunderung und Enttäuschung noch nicht antwortend war.

"Wo ist denn Jutta?" wandte er sich an den Vater.

"Wahrscheinlich auf ihrem Zimmer. Ich denk', toll warten noch einen Augenblick mit dem Essen; sie wird ja bald kommen."

Frau Regierungsrat sah stumm in ihren Schoß nieder. Sollte sie mit un-durchdringlicher Mienen da und spitz nachlässig und anscheinend gelangweilt mit ihrem Befied.

Klaus begann inzwischen von der Besichtigung des Mustergewebes zu berichten; er war aber offenbar nicht recht bei der Sache und sah immer wieder einmal nach der Tür.

So verging nahezu eine halbe Stunde, ohne daß Jutta sich sehen ließ.

"Es ist doch sonst nicht Ihre Art, auf sich warten zu lassen", gab Manfred von Ragenthin seiner Verwunderung schließlich Ausdruck. "Man wird sie dafür einmal gehörig in Strafe nehmen müssen."

"Zweifellos", stimmte Klaus bei. "Ich werde ihr schon eine entsprechende Buße auferlegen."

Man wartete noch ein paar Minuten; dann klingelte Manfred von Ragenthin nach dem Diener.

"Sieh doch mal nach, Friedrich, wo Fräulein Jutta bleibt!" ordnete er an.

Der Altvater wandte wieder. Unter den Zurückbleibenden herrschte Schweigen. Klaus trat an das Fenster und sah in den regennassen Part hinaus.

Nach kurzer Zeit kam Friedrich mit seltsamen Gesichtsausdruck wieder zurück.

"Das gnädige Fräulein scheint nicht auf ihrem Zimmer zu sein. Ich habe mehrere Male stark geklopft, habe aber keine Antwort bekommen."

"Merkwürdig!" sagte Manfred von Ragenthin. "Wo soll sie denn sonst stecken? Der Part kann sie heute nach dem Unwetter doch unmöglich locken."

"Ich denk', wir warten nicht länger mit dem Essen", ließ sich die Frau Regierungsrat vernahmen. "Ich spiele nun so langsam Hunger."

Man entschloß sich, ihrem Vorschlag nachzukommen, und ließ sich zum Essen nieder. Aber es wurde ein wenig vergnüglicheres Mahl. Klaus war offenbar schwer enttäuscht. Er aß stumm und hastig und horchte immer wieder zur Seite. Auch der Vater schien verstimmt und beunruhigt.

Das Essen war längst vorüber aber Jutta war noch immer nicht erschienen.

(Fortsetzung folgt.)

Neuer Finanzer-Diebstahl

In Bracka ist ein großer Steuer-Skandal aufgedeckt worden. Der Steueramtskommissar Donciu hat verschiedene Kaufleute und Industrielle, die ihre Steuern mit Gutschancen zahlen wollten, immer wieder abgewiesen mit dem Bescheid, daß gerade diese Steuern mit Gutschancen bezahlt werden könnten. Er drang stets auf Barzahlung, die in den meisten Fällen auch geleistet wurde. Er selbst kaufte dann unter der Hand Steuerzuschüsse zu 25 oder 30 % ihres Wertes, trug sie an Stelle der bar bezahlten Beträge ein und steckte die Differenz ein. Bis jetzt konnte nur ein Diebstahl von etwas über eine Million ermittelt werden. Hoffentlich wächst die Summe und dadurch die "Wachtung" vor dem System, welches so großzügig ist, daß jeder, der will, stehlen kann.

Reit-(Misch) Maschine
billig (bei 150) zu verkaufen bei
FRANZ CZIGLER,
Arab, Colea Saguna 40-42. // 906 X

20,655 Unfälle in der Schweiz

Die Schweizer Blätter veröffentlichen den Ausweis über die Verkehrsunfälle im vergangenen Jahre. Es ereigneten sich 20.625 Unfälle mit 625 Toten u. 12.200 Verwundeten. 3300 mehr als im Vorjahre. Für ein Land mit knapp vier Millionen Einwohnern und nur fünf größeren Städten eine erschreckend hohe Bilanz. In 16.107 Fällen lag die Schuld ausschließlich beim Fahrer. Falsches und leichtsinniges Fahren hat 393 Menschen das Leben gekostet. Durch Unvorsichtigkeit der Fußgänger wurden 118 Todesfälle herbeigeführt.

Propaganda — Ausverkauf
bis 25. August.
Kuchen zu Fabrikpreisen verkauft.
1 Liter-Löbke das Stück 25 Lei
Bügeleisen das St. 95 Lei
Stimmzettel das Stück 38 Lei
Petroleumlöcher mit Docht 165 Lei
Hilfsanlagen das Kilogramm 8.70 Lei
Um Störungen zu vermeiden, wird dieser Vorzugsverkauf jeden Tag abgehalten.
FERRUM.
Timisoara L, Piata Unirii (Domplatz) 6. gegenüber der Domstraße.
Telefon: 18-72.

Bettler-Schule.

Eine Schule für Bettler ist kürzlich in Mähren von der Polizei ausgehoben worden. In dieser Schule fanden regelrechte Unterrichtsstunden im Betteln statt. Die Schüler wurden darin unterwiesen, allerlei Gebrechen vorzutäuschen. An der sonderbaren Schule unterrichteten zwei Lehrer 14 Schüler.



Fürchtet Amerika tropische Hitze?

Für die Besucher der Weltausstellung in San Diego (Kalifornien) werden 10.000 Tropenhelms bereitgehalten.

Banater Banverein Aktiengesellschaft.

Soll

Bruttobilanz vom 30. Juni 1935.

Haben

Soll		Bruttobilanz vom 30. Juni 1935.		Haben	
Kassa:				Gesellschaftskapital:	62,000.000
Bargeldbestand	4,288.848			Reservefonds:	
Bei der Rumänischen Nationalbank und Postpar- und Scheffassa verfügbares Guthaben	1,078.759	5,367.607		Besondere:	
Bei Banken verfügbares Guthaben:				Aus dem Gesellschaftskapital geschaffene Spezialrücklage	22,017.604
Im Inlande		5,647.347		Verschiedene Kulturfonds	150.000
Wertpapiereportefeuille:				Bei zweifelhaften Forderungen nicht ein-	10,000.000
Rumänische Wertpapiere:				lassierte Binsen:	
Staatspapiere Nennwert 1,234.800.—	842.214			Spareinlagen:	
An der Börse notierte	197.500			Inländische:	
Nennwert 285.000.—				Auf Sicht	2,480.890
An der Börse nicht notierte	7.978			Befristet	540.000
Nennwert 1,025.250.—				Auf Sparbüchseletn	68,199.401
Ausländische Wertpapiere:				Ausländische:	7,677.776
Nennwert 364.268.—	121.974	1,189.664		Gläubiger:	
Von den obigen Wertpapieren sind ge-				Inländische:	
bunden:				Auf Sicht	8.111
Wertpapiere zum Nennwert von				Befristet	2,549.820
Bei 311.000.—				Ausländische:	88,977.938
und zum tatsächlichen Wert von				Revisionsverpflichtungen:	
Bei 101.500.—				Inländische:	
Diskont-Portefeuille:				Bei der Rumänischen Nationalbank	18,887.817
Im Inlande zahlbar:				Ausländische:	5,415.528
Wechsel ohne Deckung	2,582.688			Ungehobene Dividenden:	87.148
Wechsel mit Waren-Wertpapieren- und sonstiger Deckung	2,738.910			Verschiedene Konten:	18,708.012
Wechsel mit Hypothekenbedingung	14,457.777	21,769.253		Eingehobene Binsen:	
Schuldner:				Vom Diskontportefeuille	1,987.878
Inländische:				Von Schuldner	522.661
Schuldner ohne Deckung	2,598.838			Von Umschuldungsdebtoren	1,087.478
Schuldner mit Handeffektenbedingung	720.600			Eingehobene Provisionen:	259.282
Schuldner mit Wertpapierenbedingung	868.775			Einkünfte aus dem Wertpapiereporte-	
Schuldner mit Hypothekenbedingung	28,000.130			feuille:	58.042
Schuldner mit verschiedenen Deckungen	2,211.045			Einkünfte aus den Beteiligungen:	40.000
Ausländische:	213.060	24,547.488		Einkünfte aus den Liegenschaften:	528.582
Schuldner, die die Begünstigung des				Verschiedene Gewinne:	2,612.211
Schuldnersliquidierungsgesetzes vom 7.					
April 1934 genießen:					
Verbliebene Quote		127,888.080			
Beteiligungen:					
Inländische:					
Bei Industrieunternehmen	4,098.088				
Bei anderen Unternehmen	1,778.800	5,876.888			
Langfristige Darlehen:		9,484.984			
Liegenschaften:					
Liegenschaften, welche zur Ausstattung des Bankgeschäftes und Benutzung durch das Personal erforderlich sind	24,000.000				
Andere Liegenschaften	3,782.552	27,782.552			
Einrichtung:		700.918			
Verschiedene Konten:		8,809.219			
Verwaltungskosten:					
Gehälter und Bezüge	1,860.988				
Verschiedenes	1,359.594	3,220.582			
Steuer und Gebühren:		298.915			
Bezahlte Binsen:					
Bei den Einlagen	12.929				
Beim Revisionskont	171.321				
Bei anderen Gläubigern	26.448	210.698			
Bezahlte Provisionen:		7.075			
Umschuldungsverluste:		2,898.908			
		250,185.371			250,185.371

Soll

Ordnungs-Konten am 30. Juni 1935.

Haben

Soll		Ordnungs-Konten am 30. Juni 1935.		Haben	
Sicherungsmäßige Kautionen:		1,000.000		Geber von sicherungsmäßigen Kautionen:	1,000.000
Schuldner für Wechselbürgschaften und Garantiebriele:				Gläubiger für Wechselbürgschaften und Garantiebriele:	
Inländische	10,686.427			Inländische	2,189.189
Ausländische		10,686.427		Ausländische	8,497.258
Deckungswechsel:		8,362.224		Geber von Deckungswechseln:	8,362.224
Inlassowerte:		772.188		Einreicher von Inlassowerten:	772.188
Hypotheken, Zessionen und sonstige Deckungen:		251,861.519		Geber von Hypotheken, Zessionen und sonstigen Deckungen:	251,861.519
Wertpapiere zur Aufbewahrung:		17,244.339		Finterleger von Wertpapieren zur Auf-	
Schuldner aus leihweise überlassenen Wert-				wahrung:	17,244.339
papieren:		82.000		Verschiedene verlehene Wertpapiere:	82.000
Schuldner für Inlassowerte:		445.738		Weitergegebene Inlassowerte:	445.738
Verschiedenes:		6,825.108		Verschiedenes:	6,825.108
		297,339.543			297,339.543

Schmalzer e. h.
Direktor, Timisoara

Stamp e. h.
Direktor, Urad

Gastner e. h.
Stokist, Oberbuchhalter (cont. ant.)

Der Verwaltungsrat: Haber e. h. (Präs.), Ludwig e. h. (Vizepräs.), Müller e. h., Dr. Hoff e. h.

Der Aufsichtsrat: Dr. Engels e. h. (Präs.), Albrecht e. h. (exp. cont.), Krämer e. h., Kovotny e. h. (exp. cont.)

GRABSTEINE
aus schwarz-schweblichem Marmor mit
Dauerglanz, so auch in allen Marmor-
sorten Schnitt, Labrador-Steine zu den
heutigen Verhältnissen angepaßten
sehr billigen Preisen bei
Johann Granovsky
Timisoara IV, Str. Bratianu 10.
Gde. bis-a-bis der Josefstädter Kirche.

Schulkinder von Zigeunern überfallen.
Nach einer Meldung aus Klausen-
burg überfiel eine 18-köpfige Zigeu-
nerbande eine Gruppe von Schulkin-
dern, die sich mit mehreren Aufsicht-
personen auf einem Ausflug befan-
den.
Erwachsene und Kinder wurden
vollständig ausgeraubt. Die Gab-

Trauben 14 — 16 bei das Risiko
Der Tafeltraubenverkauf fing be-
reits an und die Märkte sind von
Trauben aus dem Raabes Bezugs-
gebiet zum Preise von 14—16 bei das
Risiko überschwert. Auch aus dem
Kärnten und Krottal sind schon frühe
Beitragtrauben im Verkehr, die
sich jedoch dem Raabes Preis anpassen.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, fettgedruckte Wörter 3 Set. Kleinstes Anzeigen (10 Worte) kostet 20 Set. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet usw. Kosten der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Set oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Set; im Bezahlteil kostet der Quadratcentimeter 8 Set und die einseitige Zentimeterhöhe 86 Set.

3/4 Katakrafische prima Feld sind entweder in einem oder parzelliert zu je vier Joch aus freier Hand in Neuarab zu verkaufen. Näheres bei Michael Sieger, Arabul-nou (Neuarab) Str. Kofhorlor Nr. 24.

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Zerstreuung in der Familie. Man träumt jede Nacht etwas und blättert nachher im Traumbuch! Preis 26 Sch. Es begleitet in jedem besseren Geschäft, oder gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken vom „Pödnig“-Buchverlag, Wro, Plata Weibnet 2.

Bergshir-Oben, 14 Monate alt, für Zucht geeignet, ist zu verkaufen bei Nikolaus Flaider, Sobrin 864, Sub. Timisch-Corontal. 1060.

Deutsches Fräulein, welches auch Hausarbeiten verrichtet, wird zu 2 Kindern gesucht. Adresse: Wilhelm Rona, Arab, Str. Wehnam Nr. 4. 861.

Schöner Blaumohn läuft zu den besten Profilen Subwag Lennet, Arab (Ghebenyl Wähle). 1061.

Rechenmaschinen u. Rechenblätter für Bauwesen, Zimmerleute, Tischlerien und großen Betriebe, die mit Zählbännen und Rechenmaschinen arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von 100 bis 200 Schilling zu haben in der Buchdruckerei „Arader Zeitung“.

Haus in Arabul-Rou (Neuarab) bei Josef Graber, Tischler, Kasernengasse 116 (neben der Hauptgasse) mit schön gelegenen Platz zu verkaufen oder zu verpachten. Dortselbst sind auch Tischlerwerkzeuge, Sägen und sonstige Requiriten billig zu verkaufen. 1064.

Tischlergeschäfte findet sofort Aufnahme bei Josef Krejzl, Ortsober (Drydorf) No. 69 (Sub. Timisch-Corontal). 849.

Wahl- und Schweißheime am billigsten bei Weiß & Götter, Timisoara-Poststadt.

Wird gesucht ein junges Mädchen, die Buchdruckerei der „Arader Zeitung“.

Wohnung in Arad, Str. Bonabich (Königsplatz) No. 157 ist zu vermieten. 846.

„Altes Kochbuch“ und „Alte Rezepte“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Sie haben in Arab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Frühstückstisch Arabul-Rou (Neuarab) Schulgasse gegenüber dem deutschen Gymnasium nimmt billig mehrere Mittagskeller in Beschlagung. 1057.

Druckerei, in Klein- und Großformat, für Buchhändler, Genossenschaften oder Vereine mit Monatsabrechnung sind zu haben bei der „Arader Zeitung“.

Die erste Enttäuschung im Leben



Ein Bild von einer Baby-Schönheitskonkurrenz in England, mit deren Wettbewerb die kleinen Wettbewerbsteilnehmer offenbar höchst unzufrieden sind.

DIMITRU BANDU, Timisoara
Innere Stadt, Str. B. Weizandri Nr. 5. (Sunbadigasse)
Schlüssel aus reinem Schmelz in größter Auswahl, schönste Modelle, neuestes Heizungssystem zu billigsten Preisen.
Auf Lager: Schamottehebel, Schamotteegel u. Sparher.
Renovierungen u. Reparaturen billigst u. prompt. 1051x30

Verständigung.
Unser seit dem Jahre 1908 bestehendes Damen- und Herren-Modewaren-Geschäft befindet sich jetzt im Dr. Ciobanu-Palais, Timisoara, I. Bezirk, Bul. Reg. Maria No. 7 gegenüber der Nationalbank. Wir haben auch eine Feinwäscherei, in welchem Betrieb die Herrentrögen nach Wiener Verfahren gewaschen und gebügelt werden, wodurch dieselbe schöner als neue aussehen, und nur 3 Set pro Stück kosten. Modewarenhaus Peter Schojbert. 110x10

Einzigste deutsche Linie nach Argentinien, Brasilien, Uruguay und Paraguay
Billige Vergnügungsreisen mit der Hamburg Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft
Generalvertretung für Rumänien:
Julius Klein, Timisoara
Bul. J. G. Duca (Marowich-Palais, hinter dem Hof) Telefon 6-32.

Säemaschinen! Trieure!
Milchseparatoren, Rübenschnيدر.
Häckler! Grasmäher!
sowie sonstige landwirtschaftliche Maschinen in großer Auswahl und bester Qualität.
Weiß & Götter
Landwirtschaftliche Maschinenniederlage
TIMISOARA, IV., Str. Bratianu (Herrngasse) No. 30

Druckereien
für Industrie, Handel u. gewerbliche Zwecke liefert preiswert und schnell
die Buchdruckerei der „Arader Zeitung“
Telefon: 6-89.

Briefkästen

Sch. Schied. Bäckermeister, die nur Gewerbetreibende sind, müssen der Krankenkasse angehören. Wenn jedoch ein Meister neben seinem Gewerbe noch einen Verkaufsladen hat und als Kaufmann deklariert ist, braucht er keine Krankenkassengebühren zu bezahlen.

Subwag L.-e. Timisoara. Laut Ministerialverordnung werden Auslandspässe für Studenten ausschließlich vom Innenministerium in Bucarest ausgestellt. Dem Gesuch sind folgende Dokumente beizuschließen: 1. Nationalitätszeugnis, 2. Bestätigung vom Ergänzungsbezirkskommando, 3. Moralitätszeugnis, 4. Steuerzettel, 5. Zeugnis der Stadtgemeinde, daß die Eltern (Vormund usw.) in der Lage sind, den Passbewerber im Auslande zu erhalten, 6. Erklärung der Eltern (Vormund usw.), in welcher sie die Verpflichtung übernehmen, den Passbewerber im Auslande zu erhalten, 7. Wechselzettel vom Volkssamt, 8. Bakkalaureatszeugnis (Original, Kopie oder Bestätigung vom Schulinspektorat), 9. Freizeitszeugnis der betreffenden Fakultät, 10. zwei Photographien, 11. alter Paß (falls vorhanden), 12. Paßtage (voll oder ermäßigt), 13. Erklärung, in welcher der Verzicht auf Devisen ausgesprochen wird.

Dose Sch.-n, Marjash. In früheren Zeiten mag der Fischgenuss in den Monaten ohne „R“ nicht ratsam gewesen sein, da die Transportmittel es nicht ermöglichten, frische Fische auf den Markt zu bringen. Fische enthalten sehr viel Eiweiß-Nährstoff, sind leicht verdaulich und können daher auch im Sommer besonders für Kranke und Kinder empfohlen werden.

Lustige Ecke

Wie man es nimmt.
„Sch schätze von allen Dingen immer nur den Kern!“
„Ausgezeichnet! Mit Ihnen muß gut Kricken essen sein!“

Gebanten sind frei.
Brude stellt Hornemann zur Rede: „Was habe ich von Ihnen gehört? Sie sollen neulich im Verein gesagt haben, ich wäre doch ein rechter Schafkopf.“
Hornemann ist entrüstet. „Wer Ihnen das berichtet hat, der hat gelogen. Gerade das Gegenteil ist der Fall gewesen: ich bin der einzige gewesen, der das nicht gesagt sondern nur gedacht hat.“

Eine Ehe-Anekdote
Gottlieb Müller ist das Musterbeispiel dessen, was wir „stille Ergebenheit in das Schicksal“ zu nennen gewohnt sind. Der gute Mann hat eine Frau, die ihm durchaus überlegen ist und ihn diese Gelegenheit auch noch, wo immer sie kann, zuhien läßt. Aber Gottlieb Müller steht gerne im Schatten, er ist eine bescheidene Natur — und aus dieser Bescheidenheit heraus tat er kürzlich einen Ausbruch, der verdient, hierher gesetzt zu werden. Als nämlich seine überlegene Gemahlin wieder einmal von ihrer Ueberlegenheit ausgiebig Gebrauch machte, sagte Gottlieb Müller schlicht und weise:

„Sieh mal, Auguste, ich weiß ja, daß ich in unserer Ehe die Null bin und du die Eins! Aber eins plus null macht zehn! Also sind wir abgesehen nur eine Eins oder eine Null — zusammen aber zehn! Vergiß das nicht, Auguste, — neun Einheiten deiner Größe sind in mir vereinigt!“
Und für diese wirklich schlichte und tiefe Weisheit bekam Gottlieb Müller von Frau Auguste einen Kuss. Denn in diesem Augenblick kamen der überlegenen Frau Auguste Zweifel, ob sie dem wackeren Gottlieb wirklich so überlegen sei. Und er war auch recht, wie er das sagte.
Nehre für jede Auguste und jeden August: wenn quer Ehepartner die Null ist und ihr die Eins: vergeht es nicht, daß ihr zusammen zehn seid. Aber nur zusammen!



Wenn gesehen und sehr wohl gelitten, ist die Kleinanzeige unbestritten, verschlossen bleibt ihr keine Tür, nur wenige Groschen verlangt sie dafür! Von allen Lesern der „Arader Zeitung“ wird die Kleinanzeige freundlich empfangen, denn man schätzt gerade diesen Teil des Blattes als eine Fundgrube günstiger Angebote!